



Industrie- und Handelskammer
Lahn-Dill
Mut bewegt.

LANDKREIS



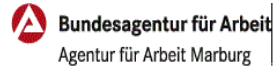
MARBURG
BIEDENKOPF



Industrie- und Handelskammer
Kassel-Marburg



Kreishandwerkerschaft
Biedenkopf



Agentur für Arbeit Marburg



TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN



Universitätsstadt
Marburg



Philipps
Universität
Marburg



kreishandwerkerschaft
marburg

Pressemeldung

Chancen für Studienaussteiger – Potenziale für die Region

„Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist eine Top-Wirtschafts- und Wissenschaftsregion. Damit dies angesichts des allmählich schon spürbaren Fachkräftemangels auch so bleibt, wollen wir alles unternehmen, um qualifizierte, motivierte junge Menschen für unsere Region zu gewinnen beziehungsweise sie hier zu halten. Deshalb müssen wir entsprechende Angebote auch an diejenigen Studierenden unserer heimischen Hochschulen richten, die ihr Studium – aus welchen Gründen auch immer – abbrechen werden,“ so Kirsten Fründt, Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Marburgs Oberbürgermeister Vaupel ist derselben Auffassung und fügt an: „Wir müssen alle fähigen Nachwuchskräfte ansprechen und ihnen gemeinsam mit unserer starken entwicklungsfähigen Wirtschaft am Standort attraktive Perspektiven bieten.“ Dafür wollen Politik, Wirtschaft, Hochschulen und Arbeitsverwaltung gemeinsam arbeiten.

Hintergrund dieser Überlegungen ist die Erkenntnis, dass in den letzten Jahren eine stabil hohe Quote von 28% aller Bachelorstudierenden im Bundesschnitt ihr Studium endgültig abbrach. Nur wenige lassen sich zuvor einschlägig beraten und nicht jeder findet eine für ihn optimale berufliche Anschlussoption. Eine unbefriedigende Situation für Hochschulen, Studierende und auch die heimische Wirtschaft. Denn auch im Landkreis ist der Fachkräftemangel angekommen, was sich in den letzten Jahren beispielsweise in einer Zunahme unbesetzter Ausbildungsstellen zeigt. Aktuell sind 615 Lehrstellen noch offen - eine Zunahme von 6,8% gegenüber dem Vorjahresmonat.

„Wir sind sehr daran interessiert, die jungen Menschen nach ihrer Studienzeit in Marburg zu halten, egal ob mit Abschluss oder ohne,“ verdeutlichen übereinstimmend Oskar Edelmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg, Herr Rolph Limbacher, Kreishandwerksmeister Marburg sowie Frank Interthal, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Biedenkopf, die Erwartungshaltung in der heimischen Wirtschaft. Burghard Loewe, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill ergänzt, das es sich angesichts eines leistungsstarken und attraktiven Unternehmensbesatzes im gesamten Landkreis lohnt, sich hier offensiv nach einem Einstieg ins Berufsleben umzuschauen.

Darin wissen sich die Wirtschaftsvertreter einig mit den Hochschulen, die ihren Studierenden beste Perspektiven bieten möchte. Professor Dr. Harald Lachnit, Vizepräsident für Studium und Lehre der Uni Marburg, stellt zudem klar: „Es darf nicht sein, dass hochqualifizierte junge Menschen - oft nach einigen Semestern - ihr Studium aufgeben, weil sie auf Schwierigkeiten stoßen, die mit der richtigen Hilfestellung aus dem Weg zu räumen wären“. Deshalb leistet die Uni-Marburg einen wichtigen Beitrag und verstärkt ihre Beratungsaktivitäten gerade zu Beginn des Studiums. Wenn die Studienfachwahl wirklich passt und die richtige Studienorganisation gefunden ist, sind schon wichtige Ursachen eines Studienabbruchs vermieden.

„Dort wo dennoch berechtigte Zweifel bleiben, bieten wir eine ausführliche Hilfestellung beim Abwägen der Möglichkeiten an“, sagt Gerhard Wenz von der Agentur für Arbeit Marburg, „und dies seit Jahren bereits in enger Kooperation mit der Universität“.

In der Beurteilung der Lage wissen sich Politik, Wirtschaft und Hochschulen einig: „Wir brauchen gute Fachkräfte in allen Branchen und Gewerken,“ verdeutlicht Burghard Loewe, IHK Lahn-Dill, „und setzen deshalb gleichermaßen auf die erfolgreichen Absolventen der Hochschulen wie auch auf diejenigen, die sich für einen anderen Weg entscheiden.“

Studierenden, für die sich auch nach systematischer Prüfung beispielsweise aller finanzieller Hilfsangebote zeigt, dass ein Studium (jetzt) grundsätzlich nicht das richtige ist, bringt sich nun die heimische Wirtschaft vertreten durch die Kammern, die Wirtschaftsförderung des Landkreises sowie die Stadt Marburg noch aktiver ein. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Marburg sollen Brücken für den richtigen Karriereweg über berufliche Bildung geschaffen werden.

Was ist schon getan?

Alle Akteure sind seit über einem Jahr miteinander vernetzt, kennen sich persönlich und wissen, wer bei welchem Anliegen am besten weiterhelfen kann. Das bedeutet, selbst wer seine Schwierigkeiten bei den häufig komplexen Ursachen, die zu Zweifeln am Studium führen, noch nicht einmal richtig benennen kann, macht nichts falsch, wenn er sich an irgendeine der Netzwerkanlaufstellen wendet. Insofern die einhellige Empfehlung aller Partner: besser früh informieren und Situationen gar nicht erst kritisch werden lassen!

Welche konkreten Informations- und Beratungsangebote gibt es?

- Kombinierte Studien- und Berufsberatung

Die Zentrale Allgemeine Studienberatung ZAS der Uni Marburg und die Arbeitsagentur Marburg bieten eine gemeinsame, „Kombinierte Studien- und Berufsberatung an, damit Studienzweifler nicht von einer Beratungsstelle zur anderen laufen müssen. Immer mittwochs von 15 – 17 Uhr (Anmeldung über das Studifon 06421/28 22222) besteht die Möglichkeit, im vertraulichen Gespräch die individuelle Situation gemeinsam aus beiden Perspektiven betrachten zu lassen und Lösungen zu erarbeiten.

- Alle Optionen auf einen Blick

Infoveranstaltung für alle Studienzweifelnde des Marburger Netzwerks für Studienzweifelnde
Zentrale Studienberatung, Sozialberatung des Studentenwerks, Hochschulberater der Agentur für Arbeit, sowie Ausbildungsberater der Kammern zeigen gemeinsam auf, mit welchen Beratungsschwerpunkten sie unterstützen können. 06.07.2015, 18:15 Uhr, Hörsaalgebäude Biegenstr. 14, R. 00/0020.

- Workshop „Wege in die Ausbildung“

gerichtet an „Abbrecher“ oder Studierende mit grundsätzlichem Wunsch, über eine Berufsausbildung einen alternativen Karriereweg zu starten. Hier werden kompakt Infos über Chancen in der Region, ein Neigungstest mit Anschlussberatung durch Ausbildungsexperten sowie Hinweise für die richtige Bewerbungsstrategie angeboten. Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft; 22.07.2015, 09:30 bis 15:30.

- Einstieg mit Empfehlung

An regelmäßigen Beratungstagen der IHK Kassel-Marburg erhalten Studienabbrecher basierend auf einem aussagekräftigen Neigungstest individuelle Empfehlungen für die nächsten Schritte auf kooperierende Betriebe zu.

- **Gründlich geht vor!**

Wenn die Ratlosigkeit noch groß ist, bietet die IHK-Kassel-Marburg in Kooperation mit dem Verein Arbeit und Bildung einen ausführlichen individuellen Kompetenzcheck an, um gemeinsam Lösungswege für die Zukunft zu entwickeln.

Wie geht es weiter?

- **Mehr Betriebe für mehr Chancen**

Die IHK Kassel-Marburg sowie die Kreishandwerkerschaften Marburg und Biedenkopf arbeiten gemeinsam mit der Agentur für Arbeit daran, einen Pool von Betrieben mit ausdrücklichem Interesse an Studienabbrechenden aufzubauen. So können letztlich Vermittlungen zielgerichteter, erfolgreicher und ggf. auch kurzfristig gelingen, denn wer sich zu einem Wechsel entschlossen hat, möchte dann ungern Zeit verschenken.

- **Probieren vor quittieren**

Ebenso sollen perspektivisch mit diesen Betrieben eine Art Praktikumsverbund entstehen, der kurzzeitige Orientierungspraktika in verschiedenen Berufen ermöglicht. Ein Wechsel in Ausbildung ist ein großer Schritt und soll dann auch gelingen. Oft reichen schon ein paar Tage Praxiserfahrung aus, um zu erkennen, ob der geplante Ausbildungsweg auch realitätsfest erscheint.

Mitwirkende der Initiative sind:

Agentur für Arbeit Marburg
Hochschulteam sowie Arbeitgeberservice
Telefon-Nr: 0800 4 5555 00 (kostenlose Service-Nummer)
E-Mail: Marburg.hochschule@arbeitsagentur.de

Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft
Studienabbrecher Netzwerk-Projekt N.I.S. - 2.0
Harald Parzinski
Telefon-Nr: 06032 86958-712
E-Mail: parzinski.harald@bwhw.de
www.zweifel-am-studium.de

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Aus- und Weiterbildungsberatung
Walter Ruß
Telefon-Nr.: 0561- 99898-24
E-Mail: russ@kassel.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill
Aus- und Weiterbildungsberatung
Burhan Demir
Telefon-Nr: 02771-8421490
E-Mail: demir@lahn-dill.ihk.de

Kreishandwerkerschaft Biedenkopf
Frank Interthal
Telefon-Nr: 06461-923002
E-Mail: kh-biedenkopf@t-online.de

Kreishandwerkerschaft Marburg
Meinhard Moog
Telefon-Nr: 06421 9509-0
E-Mail: meinhard.moog@handwerk-mr.de

Zentrale Allgemeine Studienberatung (ZAS)
der Philipps-Universität
Telefon-Nr: 06421 28-22222
E-Mail: zas@uni-marburg.de
www.uni-marburg.de/zas

Technischen Hochschule Mittelhessen
Zentrale Studienberatung
Telefon-Nr: 0641-309 6301 Gießen
 06031-604-7551 Friedberg
www.thm.de/zs

Universitätsstadt Marburg
Wolfgang Liprecht
Telefon-Nr: 06421-201291
E-Mail: wolfgang.liprecht@marburg-stadt.de

Wirtschaftsförderung Landkreis Marburg-Biedenkopf
Dr. Frank Hüttemann
Telefon-Nr: 06421-4051225
E-Mail: HuettemannF@marburg-biedenkopf.de

Ansprechpartner bei Rückfragen zur Pressemitteilung:

Harald Parzinski

Telefon 06032 86958-712

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Forschungsstelle
Parkstraße 17
61231 Bad Nauheim

E-Mail: parzinski.harald@bwhw.de